



ZINKPOWER
RADEBEUL

K O P F G R U P P E



FEUERVERZINKEN IN RADEBEUL - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Im Jahr 1991 wurde die Verzinkerei des in Radebeul ansässigen Hochspannungs-Armaturenwerkes vom damaligen Eigentümer, Treuhandanstalt Dresden, erworben und zum 1.4.1991 als Verzinkerei Radebeul GmbH neu gegründet.

In den Jahren 1992 und 2011/2012 erfolgten grundlegende, dem Markt angepasste Modernisierungen. Die Stadt Radebeul liegt zwischen Dresden und Meißen, direkt an der Elbe. Schlosser und Metallbauer im Umkreis verlassen sich auf die Feuerverzinkungs-Profis von ZINKPOWER Radebeul.

Ines Fischer, Werksleiterin ZINKPOWER Radebeul, stellt ihr Werk vor.

Als Mitarbeiterin des ersten Tages und Werksleiterin, blicken Sie auf 25 Jahre Feuerverzinkung zurück. Was hat sich verändert?

Zunächst muss ich sagen, für mich und unsere Mitarbeiter sehr viel. Die Feuerverzinkung war Teil des Hochspannungs-Armaturenwerkes Radebeul bei dem ich als Controllerin beschäftigt war. Feuerverzinken kannte ich im Grunde nur aus der Kostenrechnung. Für mich war es ein kompletter Neubeginn, ein Sprung ins kalte Wasser, wie man so schön sagt.

Ebenso, wie für das Unternehmen. Das Hochspannungsarmaturen-Werk wurde nach der Wende in drei Bereiche geteilt und die Feuerverzinkungs-Anlage an die Familie Kopf

verkauft. Unser Verzinkungskessel mit 3 m Länge war für Willi Kopf nicht zukunftsfähig. Schnell war klar, die Anlage muss erneuert und auf 7 m ausgebaut werden. Im gleichem Zug wurde die Anlage dem technologischen Ablauf des Verzinkungsprozesses effektiv angepasst. Hier zeichnete sich die über 30-jährige Erfahrung des schwäbischen Unternehmers aus, der zusammen mit seinem Bruder Kurt Kopf den Umbau plante. Damals gehörten zur Kopf Gruppe neben dem Stammhaus in Schlierbach, bei Stuttgart, bereits 3 weitere Standorte in Österreich. Es galt, mit der neuen Anlage in Radebeul mindestens genauso wirtschaftlich zu agieren, wie mit den Bestehenden. Zugleich wurden die sicherheitstechnischen Einrichtungen für unsere Mitarbeiter wesentlich verbessert. Noch heute ist ein eingehauster Verzinkungskessel keine Selbstverständlichkeit.

Bis 1991 wurden in der Anlage Radebeul ausschließlich Armaturen für den Fahr- und Freileitungsbau, zum Teil auch noch mit Hand, feuerverzinkt. Kunden wie Schlossern oder Metallbauern konnten wir, auf Grund der Vergabe von Bilanzanteilen, die Dienstleistung Feuerverzinken nur stark begrenzt anbieten. Wir standen vor zwei Aufgaben: Wir mussten einen Markt generieren, den es nicht gab, und einen Kundenstamm aufbauen.

Feuerverzinken war zu DDR-Zeiten kein Thema für Schlosser oder Metallbauer. Gartenzäune und kleinere Stahlkonstruktionen wurden zum Korrosionsschutz größtenteils gestrichen. Eine dauerhafte, nachhaltige

Lösung zum Schutz vor Rost war fast ausschließlich für den schweren Stahlbau oder Sonder-sortimente der „Konsumgüterindustrie“ vorgesehen. Für uns bedeutete dies, die Schlosser zunächst „aufzuklären“.



ZINKPOWER Radebeul
GmbH & Co. KG
Fabrikstraße 23
D-01445 Radebeul
Fon +49 (0) 351 / 83285-0
Fax +49 (0) 351 / 83285-50
radebeul@zinkpower.com

Sie sagten, Sie waren zuvor in einem völlig anderen Bereich tätig. Woher haben Sie Ihr Fachwissen?

Man könnte sagen, ich habe es mir autodidaktisch beigebracht. Über den Verbund der Kopf Gruppe konnte ich von Kollegen lernen und hatte Zugang zu vielfältigsten Schulungsunterlagen über das Feuerverzinken. Einen Ausbildungsberuf zum Oberflächenbeschichter oder -techniker gab es damals noch nicht. Also war ein großer Teil „learning by doing“.

Es war aber nicht nur das technische Wissen, wir alle hatten auch keine Erfahrung in Sachen Kundenakquise. Wie spricht man einen Kunden an? Welche Vorteile hat er durch das Feuerverzinken? Und wie vermittele ich diese? Aus heutiger Sicht, ist das alles ganz normal. Aber damals war es für uns eine echte Herausforderung.

Wie konnten Sie Schlosser und Metallbauer zum Feuerverzinken ihrer Stahlteile überzeugen?

Na, eigentlich spricht das Verfahren ja für sich. Wenn Sie sich als Hausbauer einen



schönen Zaun oder ein Gartentor montieren lassen, möchten Sie, dass es lange hält. Nun tut sich für diese Zielgruppe neben der bislang einzigen Möglichkeit - Streichen - ein Verfahren auf, das Stahl über 40 Jahre vor Rost schützt.

Der Sprung ins kalte Wasser ist Ihnen, wie auch dem Unternehmen geglückt. Was gab es beim Umbau 2011/2012 dann noch zu verbessern?

Zu verbessern gibt es eigentlich immer etwas. Wenn man Abläufe kritisch betrachtet, kann man immer wieder optimieren. Beim letzten Umbau wurde unsere Vorbehandlung neu gebaut. Das bedeutet, die Becken und Bäder für Entfettung, Beize, Flux und Spülen wurden nach den neuesten umwelttechnologischen Standards gebaut und komplett eingehaust. Die Luft in diesem Bereich wird kontinuierlich abgesaugt und über Filter gereinigt. Damit

änderten sich auch die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter grundlegend. Die Schaffung moderner Sozialeinrichtungen trugen ihren Teil dazu bei. Auch stellen neue Anforderungen des Marktes uns immer wieder vor Herausforderungen. Um diesem gerecht zu werden, erfüllen wir hinsichtlich fachlicher Qualifikation in Form von Zertifizierungen die Anforderungen.

Neben dem Einsatz modernster Technik gibt es noch einen weiteren, ganz wichtigen Faktor in unserem Prozess. Das sind die Menschen. Wie eingangs angesprochen, gab es lange Zeit keinen Ausbildungsberuf für Feuerverzinker. Viele unserer Mitarbeiter kommen aus anderen Branchen, sind z. B. gelernte Metzger oder Bäcker. Es ist unheimlich wichtig, dass wir als Team funktionieren. Denn Erfolg wird in erster Linie von Menschen und Ihrer Zusammenarbeit miteinander gemacht. Ein großer Teil der Beschäftigten ist seit mehr als 10 Jahren bei uns. Das ist ein riesiges Potential an Wissen und Erfahrung, was sich deutlich an der Qualität unserer Verzinkung und der geringen Reklamationsquote zeigt.

Ist Verzinken nicht gleich Verzinken?

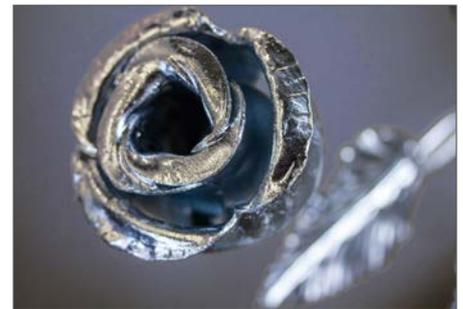


Der Prozess an sich ist immer derselbe, nur die uns gelieferten Stahlteile sind unterschiedlich. Einerseits in der Zusammensetzung der Legierung, andererseits natürlich in der Art der Konstruktion und Oberflächenbeschaffenheit. Wir bedienen Schlosser, Metallbauer, kleinere Stahlbauunternehmen aber auch Privatpersonen. Deshalb ist es wichtig, vor der Feuerverzinkung miteinander zu reden.

Die Konstruktionen müssen feuerverzinkungsgerecht gestaltet sein. Geschlossene Hohlbauteile oder räumliche Konstruktionen benötigen z. B. ausreichend große Entlüftungs- und Auslaufbohrungen, damit die Luft beim Eintauchen vollständig entweichen und die Vorbehandlungsflüssigkeiten und Zink vollständig auslaufen können. Diese Thematik steht häufig im Mittelpunkt der Diskussion. Auch sollten die Bauteile ins Zinkbad passen.

Bis zu welchen Abmessungen können Sie Stahlteile feuerverzinken?

Wir verzinken Stahlelemente bis 6,5 m Länge x 1,4 m Breite x 2,5 m Höhe. Im Verbund unserer Gruppe bieten wir die Feuerverzinkung bis zu 13,5 x 1,7 x 2,5 m an.



Welche Trends in der Metall-/Stahlbaubranche sehen Sie in Ihrer Region?

Die Nachfrage nach „farbigem“ Korrosionsschutz steigt. „Farbig“ in Anführungszeichen, weil sich das Farbspektrum meist im Bereich von Graualuminium bis Anthrazit-Eisenglimmer bewegt. Architekten bzw. Privatkunden folgen dem aktuellen Trend und wählen als Korrosionsschutz Feuerverzinkung mit anschließender Pulverbeschichtung.



Der Vorteil liegt auf der Hand: Langanhaltender Korrosionsschutz ohne Wartungsaufwand und eine optisch ansprechende Oberfläche. In Zusammenarbeit mit ZINKPOWER Coating in Genthin-Schopisdorf bieten wir die ZINKPOWER Coating Systeme an. Diese sind auf die unterschiedlichen Korrosivitätskategorien abgestimmt und bieten einen perfekten Korrosionsschutz. Das kann ich unseren Kunden nur empfehlen.

www.zinkpower.com

ZINKPOWER Radebeul
GmbH & Co. KG
Fabrikstraße 23
D-01445 Radebeul
Fon +49 (0) 351 / 83285-0
Fax +49 (0) 351 / 83285-50
radebeul@zinkpower.com